

# ZUKUNFTS- UNTERNEHMEN

Geschäftsbericht 2013  
der Stadtwerke Münster GmbH



Stadtwerke Münster



Jahresabschluss  
2013 +/-

Geschäftsbericht

Lagebericht



# UNSERE FÜNF GESCHÄFTSFELDER

## Energie- und Wasservertrieb

Unsere Kunden können sich jeden Tag darauf verlassen, dass wir ihnen **Strom, Gas, Fernwärme und Wasser** in erstklassiger Qualität und zu **angemessenen Preisen** liefern. Dabei bieten wir ihnen maßgeschneiderte Angebote vom zertifizierten Ökostrom über mehrjährige Gas-Festpreisprodukte bis hin zu günstigen Online-Tarifen.

## Versorgungsnetze

**5.626 km Netzlänge** – und doch ganz nah. Über ein professionelles Management unseres Versorgungsnetzes stellen wir **rund um die Uhr** sicher, dass die Energie- und Wasserlieferung verlässlich funktioniert. Der parallele Netzbetrieb für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser aus einer Hand ermöglicht eine hochwirtschaftliche Unterhaltung der Netze. Ausfallzeiten sind in Münster die Ausnahme.

## Erzeugung

Münster ist „Klimahauptstadt“ – dazu haben wir mit unserer modernen und umweltfreundlichen Energieerzeugung maßgeblich beigetragen. **Der Betrieb unserer Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) am Hafen kann bei voller Auslastung bis zu 200.000 t CO<sub>2</sub> einsparen.** Darüber hinaus erzeugen wir mit über 30 Blockheizkraftwerken auch dezentral umweltfreundlich Strom und Wärme für unsere Kunden, sozusagen gleich nebenan.

## Verkehr

Fast **40 Millionen Fahrgäste pro Jahr** können darauf setzen, dass wir sie mit unseren Bussen pünktlich zur Schule, zum Arbeitsplatz, zum Freizeitvergnügen oder einfach wieder nach Hause bringen. Eine hohe Taktdichte und eine moderne Busflotte mit höchsten Umweltstandards sorgen dafür, dass unser Verkehrsangebot bei der regelmäßig stattfindenden bundesweiten TNS-Infratest-Umfrage immer wieder auf den vordersten Rängen landet.

## Straßenbeleuchtung

Mit über **27.000 Leuchten** im ganzen Stadtgebiet sorgen wir dafür, dass die Münsteranerinnen und Münsteraner auch nach Sonnenuntergang sicher ihren Weg finden und die Schönheit der Stadt erleben können. Moderne Kompaktleuchten reduzieren den Strombedarf und sorgen auch hier für einen umweltbewussten Umgang mit den kostbaren Energieressourcen.



# WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT UNSERER STADT

Seit über 100 Jahren sind wir als Unternehmen der Münsteraner ein verlässlicher kommunaler Partner für Energie und Mobilität. Eine so lange Zeit verbindet und verpflichtet zugleich. Unser Ziel ist es, unser Kerngeschäft mit modernen Ideen immer weiter zu verbessern und gleichzeitig innovative Geschäftsfelder zu erobern. Dabei richten wir unser Augenmerk auf einen guten Kundenservice, bedarfsorientierte Produkte und angemessene Preise.

Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Schonung der natürlichen Ressourcen stehen für uns auf der Agenda. Fast 40 Millionen Fahrgäste im Busbetrieb sind nicht nur eine Bestätigung für unser Verkehrsangebot, sondern sorgen gleichzeitig für nachhaltigen Klimaschutz vor Ort. Auch der Ausbau der Windenergie schreitet erfolgreich voran. Künftig werden die Stadtwerke noch mehr nachhaltige und klimaschonende Energie an ihre Kunden liefern können.

## INHALT

### Überblick

Unsere fünf Geschäftsfelder 02

### Management

Vorwort des Aufsichtsrates 04

Vorwort der Geschäftsführung 06

### Lagebericht

Geschäftsmodell des Unternehmens 08

Ertragslage 14

• Energie- und Wasservertrieb 18

• Versorgungsnetze 19

• Erzeugung 20

• Verkehr 21

• Straßenbeleuchtung 22

• Kapitalausstattung/Finanzierung 23

• Vermögen 24

• Nachtragsbericht 25

Prognosebericht einschließlich Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 26

### Jahresabschluss

Bilanz 36

Gewinn- und Verlustrechnung 38

Anhang 40

Anlagevermögen 52

Bericht des Aufsichtsrates 54

Bestätigungsvermerk 56

Organe der Gesellschaft 57

Beteiligungsgesellschaften 58

Impressum 59



# VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

2013 war ein schwieriges Jahr für die Energieversorgungsunternehmen insgesamt und ein schwieriges Jahr für die Stadtwerke Münster. Modernste, hocheffiziente und umweltfreundliche Gaskraftwerke, wie das GuD-Kraftwerk der Stadtwerke Münster am Standort Hafen, wurden durch den Verfall der Großhandelspreise für Strom an den Rand ihrer wirtschaftlichen Existenzfähigkeit gedrängt. Die Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle in Hamm „Black Gekko“ belastet aufgrund der nach wie vor ungelösten baulichen Probleme weiterhin die Bilanz.

Die Beschlüsse der Bundesregierung zur Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes lassen zudem befürchten, dass auch die nächsten Jahre für Energieversorger mit Gaskraftwerken und KWK-Anlagen wirtschaftlich sehr herausfordernd bleiben.

Zusätzliche außerordentliche Ergebnisbelastungen für die Stadtwerke Münster resultierten in 2013 aus Kapitalerhöhungen zur finanziellen Stützung des Flughafens Münster/Osnabrück sowie aus der Beteiligung an der Energiehandelsgesellschaft West, die sich seit dem Sommer 2013 mit dem Risiko der Rückforderung von Umsatzsteuer in signifikanter Höhe konfrontiert sieht. Positiv ist zu berichten, dass das regenerative Erzeugungsportfolio konsequent weiter ausgebaut werden konnte; auch die Neugewinnung von Stromkunden im Umland von Münster entwickelte sich weiterhin erfreulich. Bis Ende Dezember 2013 konnte die Marke von 10.000 Privatkunden überschritten werden.

Die Strategie zur Kundenbindung mit der neuen, elektronischen PlusCard wurde konsequent weiterentwickelt, z. B. mit der Neueinführung des elektronischen 90-Minuten-Tickets im öffentlichen Nahverkehr. In 2013 belegte der Verkehrsbereich unseres Unternehmens beim ÖPNV-Kundenbarometer im dritten Jahr in Folge Platz 1 aller bundesweit befragten Verkehrsunternehmen – ein erneuter Beleg für die konsequente Kundenorientierung des Unternehmens.





**GERHARD JOKSCH**

Aufsichtsratsvorsitzender

Das Jahr 2013 war wiederum von einer moderaten Preispolitik der Stadtwerke Münster mit weiterhin konstanten Gas- und Wasserpreisen geprägt. Beim Strompreis wurde ausschließlich die Erhöhung der staatlichen EEG-Umlage weitergegeben. Die Fahrpreise für den Busverkehr mussten im August 2013 zur Abdeckung der gestiegenen Kosten um 2,9 % angehoben werden.

In der Quintessenz war 2013 ein herausforderndes Jahr für die Stadtwerke. Umso mehr haben die Stadtwerke Münster gezeigt, dass ein in der Mitte dieser Stadt verankertes Unternehmen auch in schwierigen Zeiten in der Lage ist, seinen Kunden in Münster und im Umland mit Kreativität, Innovationsgeist und Kompetenz attraktive Angebote mit einem erstklassigen Preis-Leistungs-Verhältnis zur Verfügung zu stellen.

Das gelingt nur, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Münster mit großer Motivation und exzellenten Leistungen auch in 2013 zu „ihrem“ Unternehmen und „ihrer“ Stadt gestanden haben. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, im Namen des gesamten Aufsichtsrates ganz herzlich!

Für den Aufsichtsrat  
Gerhard Joksch  
Aufsichtsratsvorsitzender

# VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Über 43.000 Kunden nutzen in Münster unsere PlusCard mit elektronischem Busticket und gleichzeitig ist unser umweltfreundliches Kraftwerk aktuell nicht rentabel zu betreiben. Zwei Beispiele, die stellvertretend für das Geschäftsjahr 2013 stehen: Einerseits haben wir mit schwierigen energiepolitischen Rahmenbedingungen zu kämpfen und andererseits haben wir durch eigene Innovationen und Anstrengungen für unsere Kunden viel erreicht.

## **Elektronische PlusCard eingeführt**

Um unseren Kunden ein Angebot mit echtem Mehrwert machen zu können, haben wir im vergangenen Jahr die elektronische PlusCard eingeführt. Sie bietet als ersten Service das bargeldlose Busfahren mit elektronischem Ticket. Mit dem System, das an das bundesweite eTicket-Deutschland-System angeschlossen ist, können wir unseren Fahrgästen flexible Tarife anbieten und machen es ihnen noch leichter, den öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen. Unser Angebot kommt an: Bereits über 17.000 Kunden nutzen das elektronische 90-Minuten-Ticket. Noch in diesem Jahr gehen wir mit der PlusCard einen Schritt weiter: Ihre Parkgebühren in den städtischen Parkhäusern können unsere Kunden demnächst bargeldlos mit der PlusCard bezahlen.

## **Ausbau der Windenergie**

Neben diesem Ausbau der kommunalen Mehrwertdienste haben wir uns in unserer Strategie 2020 auch auf die Fahne geschrieben, erneuerbare Energien weiter auszubauen. Ein Fokus liegt dabei auf der Windenergie. In 2013 konnten wir allerdings – unter anderem bedingt durch die schwierige Standortsuche – keine neuen Anlagen in Betrieb nehmen. Für 2014 gibt es aber eine gute Nachricht: Wir bauen an drei Standorten in Münster Windräder. Hierbei werden wir erneut die Bürger ins Boot holen und ihnen die Möglichkeit geben, sich – wie auch schon in der Vergangenheit geschehen – an den Anlagen zu beteiligen, dieses Mal in Form einer Genossenschaft.

## **Positives Kundenfeedback**

Wichtig war uns auch im vergangenen Jahr, ein Feedback zu bekommen, wie unsere Kunden unsere Angebote finden und wie sie die Stadtwerke bewerten. Mit den Ergebnissen aus 2013 sind wir sehr zufrieden. Bei der jährlichen Befragung von Fahrgästen haben wir im deutschlandweiten Vergleich erneut einen Spitzenplatz erreicht und auch unser Sponsoring-Engagement bewerten die Münsteraner durchweg positiv – um nur zwei Beispiele zu nennen. Dass uns die Kunden positiv bewerten, schlägt sich auch in unserem Marktanteil nieder, der im Stammgebiet Münster und auch in der Expansion in die Region Münsterland weiter wächst.





**DR. HENNING MÜLLER-TENGELMANN**

Kaufmännischer Geschäftsführer

#### **Umsetzung gesetzlicher Anforderungen**

Als eine Ursache dafür sehen wir auch unsere wettbewerbsfähigen Preise. Im Geschäftsjahr 2013 sind unsere Energie- und Wasserpreise konstant geblieben – lediglich die EEG- und die sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Umlagen mussten wir beim Strompreis weitergeben. Auf gesetzliche Anforderungen haben wir auch im Bereich der IT reagiert. Vor allem durch die Einführung der Single European Payments Area, kurz SEPA, waren wir gezwungen, zusätzlich deutlich in unsere IT und die zugehörigen Prozesse zu investieren.

#### **Herausforderung Investition**

Investitionen zu tätigen, wird für uns zunehmend zur wirtschaftlichen Herausforderung, da einige Faktoren unsere Eigenkapitalquote belasten. Ein wesentlicher Einfluss besteht darin, dass wir unser Kraftwerk am Hafen nicht mehr rentabel betreiben können. Strom in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung zu produzieren, führt angesichts der aktuellen energiepolitischen Rahmenbedingungen zu einem massiven jährlichen Defizit. Weitere Belastungen sind im Jahr 2013 daraus entstanden, dass wir sowohl beim Flughafen Münster/Osnabrück als auch bei der Energiehandelsgesellschaft West Kapital zuführen mussten.

Trotz der Belastungen, die zum Teil auch im kommenden Jahr bestehen bleiben, ist unser oberstes Ziel, weiterhin auf einer soliden wirtschaftlichen Basis zu arbeiten.

Wir sind in Münster verwurzelt und bleiben für unsere Kunden ein umweltbewusster, innovativer und zuverlässiger Partner mit angemessenen Preisen.

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
Kaufmännischer Geschäftsführer

„Um eine Strategie zu verfolgen, braucht es einen langen Atem. Die Stadtwerke sind da nicht so schnell aus der Puste.“

Ihre Unternehmensstrategie 2020 haben die Stadtwerke weiterverfolgt, trotz schwieriger wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen. Die schwierigen wirtschaftspolitischen Voraussetzungen für die Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung haben das Ergebnis belastet. Positiv hat sich unter anderem das kalte Wetter ausgewirkt. Ihre Ergebnisziele konnten die Stadtwerke knapp erreichen.

Ergebnisziele

Lagebericht

Strategie

Geschäftsverlauf









## GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

### Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster GmbH (Stadtwerke Münster), ist als **100-prozentige Tochter der Stadt Münster** in der Versorgung von Kunden mit Energie und Wasser, im öffentlichen Personennahverkehr und in weiteren kommunalen Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region tätig.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke Münster gliedert sich in die **fünf Geschäftsfelder** Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung, Verkehr und Straßenbeleuchtung.

**Der Lagebericht stellt die Geschäftsfelder entsprechend den betrieblichen Strukturen dar.** Die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG werden in den Abschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ erläutert.



### **Unternehmensstrategie**

Die mittelfristige Strategie mit den drei Säulen „Ausbau der regenerativen und umweltfreundlichen Energieerzeugung“, „Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste“ und „Regionale Geschäftsentwicklung“ wurde im Geschäftsjahr 2013 weiterverfolgt und ausgebaut.

Angesichts der energiepolitischen Rahmenbedingungen ließ sich der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung nicht mit der ursprünglich erwarteten Geschwindigkeit umsetzen. Die erforderliche Rentabilität von Investitionsprojekten ist in der aktuellen Marktlage und unter den bestehenden energiepolitischen Rahmenbedingungen häufig nicht mehr gegeben. Weitere Investitionen sind zudem nur möglich, wenn trotz der Ergebnisbelastungen aus der bestehenden konventionellen Erzeugung weiterhin eine angemessene Eigenkapitalquote dargestellt werden kann.

Die Ausweitung kommunaler Mehrwertdienste konnte durch den Ausbau der PlusCard mit der Einführung des eTickets als elektronisches Busticket einen deutlichen Schritt vorangetrieben werden. Alle PlusCard-Kunden, die das eTicket nutzen, erhalten seit diesem Jahr online eine übersichtliche monatliche Abrechnung ihrer Fahrten.

Die Expansion in die Region Münsterland erreichte mit der Vermarktung unserer Stromprodukte die Marke von 10.000 Haushaltskunden.

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2013 um 0,5 % an, mit einer im Jahresverlauf verstärkten positiven Entwicklung. Der kalte Winter führte im ersten Quartal 2013 und bis in den April hinein zu höheren Absatzmengen im Wärmemarkt. Der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland stieg in der Folge um ca. 2,6 %, der Anteil der erneuerbaren Energien daran betrug 11,8 %.

---

## **1. QUARTAL 2013: HOHE ABSATZMENGEN IM WÄRMEMARKT**

---

Die stark steigenden finanziellen Belastungen für die Teilnehmer am Energiemarkt haben die politische Diskussion um die zukünftige Marktgestaltung in der Folge der Energiewende weiter angefacht, aber noch nicht zu verlässlichen, belastbaren Rahmenbedingungen geführt. Die durch Gesetze und Verordnungen definierten Strompreisbestandteile sind in 2013 für Letztverbraucher spürbar erhöht worden und schränken die Möglichkeit einer angemessenen Strompreisentwicklung weiter ein.

Die Terminpreise für Strom sind auch in 2013 weiter gesunken, was aber aufgrund des langfristig vorlaufenden Stromeinkaufs erst in den folgenden Jahren zu Entlastungen führt. Wettbewerber ohne langfristige Lieferverpflichtungen können kurzfristig günstiger einkaufen und preisaggressiv im Markt auftreten. Die Terminpreise für Erdgas werden nach geringen Schwankungen in 2013 für 2014 und die folgenden Jahre konstant bis leicht steigend erwartet.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Industriekunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung.

### Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 erfüllt mit einem Jahresüberschuss von 3,4 Mio. Euro die Erwartungen des Wirtschaftsplans. Im operativen Geschäft konnten die Ergebnisziele trotz der wirtschaftlichen Belastungen, die sich für die konventionelle Stromerzeugung infolge der Energiewende ergeben haben, im Wesentlichen erreicht werden.

## ERGEBNISZIELE ERREICHT

Der Energie- und Wasservertrieb zeigte sich 2013 insgesamt stabilisiert und erwirtschaftete vor allem durch den witterungsbedingt hohen Wärme- und Gasabsatz einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag. Dazu hat aber auch der durch das eigene Portfoliomanagement optimierte Gasbezug beigetragen. Der für die konventionelle Stromerzeugung negativen Entwicklung des Strommarktes wurde durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage in Höhe von 13,9 Mio. Euro Rechnung getragen. Ein positiver Ergebnisbeitrag ist auch durch periodenfremde Effekte der münsterNETZ GmbH

entstanden und führte zur einer im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 Mio. Euro gestiegenen Ergebnisabführung. Hierzu trugen neben der Auflösung einer Rückstellung auch die Abrechnungen von Umlagen für Vorjahre bei. Die Risikovorsorge für die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, und den damit verbundenen Strombezug wurde fortgeschrieben. Die Beteiligung an der Energiehandelsgesellschaft West (ehw), Münster, wurde nach fristgerechter Kündigung zum 31.12.2013 beendet. In 2013 haben sich die Stadtwerke Münster gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der ehw noch an einer Kapitalerhöhung beteiligt, mit der die in 2013 drohende Überschuldung der ehw aufgrund der aus einem noch weiterhin schwebenden Steuerungsverfahren zu berücksichtigenden Belastungen abgewendet wurde. Aus der Veräußerung der Anteile wurde unter Berücksichtigung dieser Kapitalerhöhung ein Verlust von 6,2 Mio. Euro verbucht. Die bei der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, zu realisierende Ergebnisbelastung betrug 1,9 Mio. Euro. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr stellte sich hingegen sehr positiv dar.

Folgende zentrale finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft herangezogen:

FINANZIELLE INDIKATOREN	IST 2013	PLAN 2013	RELATIVE VERÄNDERUNG
Jahresüberschuss	3,4 Mio. €	3,4 Mio. €	-0 %
Umsatzerlöse	462,5 Mio. €	451,1 Mio. €	+2,5 %
Investitionen	56,3 Mio. €	73,6 Mio. €	-23,5 %
<b>NICHT FINANZIELLE INDIKATOREN</b>			
Stromabsatz	1.019 Mio. kWh	999 Mio. kWh	+2,0 %
Erdgasabsatz	2.206 Mio. kWh	1.993 Mio. kWh	+10,7 %
Wärmeabsatz	636 Mio. kWh	487 Mio. kWh	+30,6 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m <sup>3</sup>	15,7 Mio. m <sup>3</sup>	+3,2 %
Stromerzeugung GuD-Anlage	380,3 Mio. kWh	528,1 Mio. kWh	-28,0 %
Fahrgastzahlen	39,7 Mio.	37,7 Mio.	+5,3 %



Die Umsatzerlöse lagen vor allem aufgrund des witterungsbedingt hohen Wärme- und Gasabsatzes über Plan.

Die wesentlichen positiven Ergebniseffekte aus den Umsatzerlösen und dem Beteiligungsergebnis wurden durch die außerplanmäßige Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage sowie den Verlust aus dem Verkauf der ehw-Anteile nivelliert. Investitionsprojekte boten in der aktuellen Marktlage und unter den bestehenden energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht die erforderliche Rentabilität.

Der Stromvertrieb in die Region Münsterland konnte die abgesetzten Mengen steigern. Der Erdgas- und der Wärmeabsatz lag witterungsbedingt vor allem im ersten Quartal 2013 deutlich über Plan.

Die abgesetzte Menge Wasser konnte gegenüber der vorsichtigen Planung annähernd konstant gehalten werden.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage wurde aufgrund der für die konventionelle Stromerzeugung negativen Entwicklung des Strommarktes unter Plan zurückgefahren.

Die Fahrgastzahlen lagen insbesondere durch die positive Entwicklung der Abos über Plan.

Angesichts der oben dargestellten Belastungen kann das Ergebnis 2013 als noch zufriedenstellend bezeichnet werden.

#### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Die Erhöhung des Personalbestands auf im Jahresdurchschnitt 941 Stellen war erforderlich, um weiterhin den stetig steigenden gesetzlichen Anforderungen an die kaufmännischen und technischen Prozesse in Energieversorgung und Verkehr gerecht zu werden.

Dabei legen die Stadtwerke Münster weiterhin hohen Wert auf kompetente, motivierte Mitarbeiter, die das Basisgeschäft effizient beherrschen und die zur Erledigung der Aufgaben notwendigen Prozesse stetig weiterentwickeln.

Der Austausch mit Schulen in Münster im Rahmen verschiedenster Projekte wird weiter gepflegt. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich allgemein über Berufsbilder oder spezielle Ausbildungsberufe zu informieren.

51 Auszubildende waren im Geschäftsjahr 2013 bei den Stadtwerken Münster beschäftigt, von denen 22 für kaufmännische Berufe, teilweise ergänzt durch ein duales Studium, und 29 für technische Berufe ausgebildet wurden.

#### **Personalentwicklung: Vollzeitbeschäftigte (in Personen)**

2012: 906

2013: 909

+0,3%

#### **Personalentwicklung: Teilzeitbeschäftigte (in Personen)**

2012: 165

2013: 179

+8,5%







„Der zweite Teil von meinem Markttag:  
ins Warme kommen, Backofen anwerfen,  
Gemüse schnippeln ... Mit der Energie der  
Stadtwerke ganz selbstverständlich.“

Ihren Stromabsatz und Wärmeabsatz konnten die Stadtwerke leicht steigern, während der Wasserabsatz konstant blieb. In der Erzeugung verbuchte das Unternehmen Belastungen, die Fahrgastzahlen entwickelten sich positiv. Insgesamt stehen die Stadtwerke auf einer soliden wirtschaftlichen Basis, sie beschränken allerdings das Investitionsvolumen, um die Eigenkapitalquote zu sichern.

Strom

Ertragslage

Verkehr

Gas

Wasser

## ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse sanken insgesamt von 502,7 Mio. Euro auf 493,4 Mio. Euro. Nach Abzug der Energiesteuern von 30,9 Mio. Euro ergaben sich **bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 462,5 Mio. Euro**. Zur Entwicklung des Energie- und Wasservertriebs siehe die Ausführungen im Absatz „Energie- und Wasservertrieb“.

Die **aktivierten Eigenleistungen** sind insbesondere aufgrund der neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen um 5,5 Mio. Euro **gestiegen**.

**Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 71,3 Mio. Euro um 5,7 Mio. Euro unter dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres** (77,0 Mio. Euro). Sie enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (30,1 Mio. Euro), die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (13,8 Mio. Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (6,6 Mio. Euro) sowie Kosten-erstattungen (5,9 Mio. Euro).



Der Materialaufwand sank von 416,6 Mio. Euro auf 396,7 Mio. Euro. Dazu haben vor allem die rückläufigen Bezugskosten (168,9 Mio. Euro, Vorjahr: 191,3 Mio. Euro) beigetragen.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 von 57,8 Mio. Euro auf 60,2 Mio. Euro gestiegen. Die Steigerung der Löhne und Gehälter folgte im Wesentlichen aus der Tarifentwicklung 2013, zum Teil auch aus der gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 24,1 Mio. Euro um 0,5 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres von 24,6 Mio. Euro. Hinzu kamen die eingangs bereits erwähnten außerplanmäßigen Abschreibungen auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage in Höhe von 13,9 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 57,1 Mio. Euro (Vorjahr: 52,9 Mio. Euro). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 18,4 Mio. Euro wurde voll erwirtschaftet. Als wesentlicher Posten ist in dieser Position der Verlust aus der Veräußerung der Beteiligung an der Energiehandels-gesellschaft West (ehw), Münster, mit 6,2 Mio. Euro enthalten. Aufgrund der Bedingungen des Veräußerungsvertrags können diesem Verlust in kommenden Geschäftsjahren bei dem erwarteten positiven Ausgang der steuerlichen Prüfungen Erträge gegenüberstehen. Ebenfalls enthalten ist hier die Wertberichtigung auf das kurzfristige Gesellschafterdarlehen an die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, mit 1,9 Mio. Euro. Demgegenüber sind die Aufwendungen für Dienstleistungen und die periodenfremden Aufwendungen zurückgegangen.

Das Finanzergebnis von 24,0 Mio. Euro kompensiert die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen, aus Beteiligungen resultierenden Belastungen sowie die erwähnte außerplanmäßige Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage und trägt somit deutlich positiv zum Gesamtergebnis bei. Diese Entwicklung wurde wesent-

lich durch im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (24,8 Mio. Euro, Vorjahr: 5,8 Mio. Euro) und aus Beteiligungen (5,7 Mio. Euro, Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) getragen. Demgegenüber stiegen die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 4,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 6,3 Mio. Euro. Die hohe, über Plan liegende Ergebnisabführung der münsterNETZ GmbH (Umfirmierung der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH zum 01.01.2014) von 24,8 Mio. Euro, die sich im Wesentlichen aus periodenfremden Effekten und den neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien ergeben hat, prägt das Finanzergebnis. Der Anstieg der Erträge aus Beteiligungen ergibt sich noch aus einem Sonderbeitrag zur Haushaltskonsolidierung der Tochtergesellschaft Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI), Münster. Dieser Anteil der in 2012 vereinbarungsgemäß zu leistenden Zahlungen war zunächst von den Stadtwerken Münster vorfinanziert worden und wurde in 2013 durch die WBI zurückerstattet.

Da die Belastungen aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage (13,9 Mio. Euro), aus der Veräußerung der Anteile an der ehw (6,2 Mio. Euro) sowie aus der Wertberichtigung des Gesellschafterdarlehens an den FMO (1,9 Mio. Euro) nicht steuermindernd zu berücksichtigen waren, ergeben sich Ertragsteuern von 10,4 Mio. Euro.

---

## JAHRESÜBERSCHUSS 3,4 MIO. EURO

---

Nach Abzug der Ertrag- und Betriebssteuern von insgesamt 11,4 Mio. Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss von 3,4 Mio. Euro.

### Energie- und Wasservertrieb

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt konnte der Absatz insgesamt gesteigert werden. Zu der stabilen Entwicklung hat insbesondere der Stromvertrieb in die Region Münsterland beigetragen, durch den Rückgänge in einzelnen Kundensegmenten im Stammmarkt Münster mehr als kompensiert werden konnten. Die abgesetzte Menge im Berichtsjahr betrug 1.019,4 Mio. kWh (Vorjahr: 992,0 Mio. kWh).

Im Gasvertrieb konnte die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) auf 2.206 Mio. kWh (Vorjahr: 2.188 Mio. kWh) auf hohem Niveau nochmals leicht gesteigert werden. Wesentlich hat dazu

die kalte Witterung im ersten Quartal 2013 beigetragen.

Im Wärmevertrieb konnte die abgesetzte Menge bei leicht gesunkener Kundenzahl von 623,6 Mio. kWh auf 636,1 Mio. kWh leicht gesteigert werden. Auch im Wärmemarkt hat dazu wesentlich die kalte Witterung im ersten Quartal 2013 beigetragen.

Im Wasservertrieb blieb die im Geschäftsjahr 2013 abgesetzte Menge mit 16,2 Mio. m<sup>3</sup> nach 16,1 Mio. m<sup>3</sup> im Vorjahr nahezu konstant. Bei weiterhin unveränderten Preisen blieben die Umsatzerlöse von 31,7 Mio. Euro ebenfalls nahezu konstant.

#### Gasabgabe in Mio. kWh

2012: 2.188

2013: 2.206

+0,8%

#### Fernwärmeabgabe in Mio. kWh

2012: 624

2013: 636

+1,9%

#### Umsatzerlöse Gas in Mio. Euro

2012: 102,0

2013: 105,2

+3,1%

#### Umsatzerlöse Fernwärme in Mio. Euro

2012: 41,2

2013: 43,7

+6,1%

#### Wasserabgabe in Mio. m<sup>3</sup>

2012: 16,1

2013: 16,2

+0,6%

#### Stromabgabe in Mio. kWh

2012: 992

2013: 1.019

+2,7%

#### Umsatzerlöse Wasser in Mio. Euro

2012: 31,5

2013: 31,7

+0,6%

#### Umsatzerlöse Strom in Mio. Euro

2012: 157,6

2013: 180,1

+14,3%



### Versorgungsnetze

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Ausbau der Versorgungsnetze mit einem Schwerpunkt beim Fernwärmenetz weiter vorangetrieben. Insgesamt wurden 16,4 Mio. Euro in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert.

Die Erlöse im Geschäftsfeld Versorgungsnetze sind im Geschäftsjahr 2013 auf 32,5 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang ist wesentlich auf die neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen zurückzuführen. Erneuerungsmaßnahmen im Netz, die eine Länge von 200 Metern oder mehr erreichen, werden aktiviert. Erlöse aus der Abrechnung von Dienstleistungen an die münsterNETZ GmbH für diese Maßnahmen entfallen als Folge daraus.

## SCHWERPUNKT 2013: AUSBAU DES FERNWÄRMENETZES

### Netzlängen

	2012	2013
	km	km
Strom	3.538	3.549
Erdgas	877	880
Wärme	107	109
Wasser	1.084	1.088
<b>Summe</b>	<b>5.606</b>	<b>5.626</b>

### Anzahl der Hausanschlüsse

	2012	2013
	Stück	Stück
Strom	59.396	59.703
Erdgas	35.515	35.898
Wärme	3.186	3.275
Wasser	52.972	53.301
<b>Summe</b>	<b>151.069</b>	<b>152.177</b>

### Erzeugung

Das Geschäftsfeld Erzeugung wurde im Geschäftsjahr 2013 durch die Belastungen in der konventionellen Erzeugung geprägt, die aufgrund der unter den herrschenden energie-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativen Ertragsaussichten eine außerplanmäßige Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage von 13,9 Mio. Euro notwendig machten. Darüber hinaus bilanzier-ten die Stadtwerke Münster im Zusammenhang mit der Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG eine Rück-stellung für drohende Verluste aus schweben-den Geschäften von 16,2 Mio. Euro.

#### Stromerzeugung MWh<sub>el</sub>

2012: 518.554

2013: 480.649

**-7,3 %**

#### Fernwärmeerzeugung MWh<sub>th</sub>

2012: 653.090

2013: 669.464

**+2,5 %**

#### Trinkwassergewinnung Tm<sup>3</sup>

2012: 12.175

2013: 12.426

**+2,1 %**



### Verkehr

Die sehr positive Entwicklung des Geschäftsfeldes Verkehr zeigt sich in wiederholten Spitzenergebnissen bei der Kundenbefragung, aber auch in der Entwicklung der Fahrgastzahlen, die mit fast 40 Millionen einen neuen Spitzenwert erreichten. Auch die Anzahl der Vertrags-

kunden, die die verschiedenen Abos bzw. das neu eingeführte eTicket nutzen, konnte um fast 40 % auf über 57.000 gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2012 um 8,9 % auf 34,1 Mio. Euro. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse, die konstanten Kosten für Treibstoffe und die um 17 % gestiegenen Kosten für angemietete Fahrleistungen sowie die positiven Auswirkungen der fortgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen ergeben einen operativen Kostendeckungsgrad von 74,0 %, der weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

## SPITZENERGEBNISSE BEI KUNDENBEFRAGUNG & FAHRGASTZAHLEN

### Vertragskunden

2012: 41.008

2013: 57.194

+39,5 %

### Fahrgastzahlen in Mio.

2012: 38

2013: 40

+5,3 %

### Umsatzerlöse in Mio. Euro

2012: 31,3

2013: 34,1

+8,9 %

**Straßenbeleuchtung**

Das Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung umfasst die Aktivitäten der Stadtwerke Münster in der öffentlichen Straßenbeleuchtung sowie Dienstleistungen gegenüber Dritten. Umweltschutz, Ressourcenschonung und eine damit verbundene Kostenreduzierung stehen weiterhin im Fokus des Geschäftsfeldes.

---

**IM FOKUS:**  
**RESSOURCENSCHONUNG**

---

**Anzahl Leuchten**

2012: 27.303

2013: 27.491

**+0,7%****Straßenkilometer**

2012: 1.003

2013: 1.011

**+0,8%****Umsatzerlöse in Mio. Euro**

2012: 5,3

2013: 5,2

**-1,9%**



### **Kapitalausstattung/Finanzierung**

Aus dem Jahresüberschuss von 3,4 Mio. Euro werden 1,9 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Verrechnung des vorgetragenen Gewinns aus dem Geschäftsjahr 2012 von 5,0 Mio. Euro und der im Dezember 2013 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,1 Mio. Euro verbleibt ein Bilanzgewinn von 0,4 Mio. Euro.

---

## **1,9 MILLIONEN EURO GEWINNRÜCKLAGE IN 2013**

---

Die schwankende Preisbildung an den Energiemärkten ermöglicht es aggressiven Wettbewerbern, sich unter Inkaufnahme höherer Risiken am kurzfristigen Markt zu günstigeren Konditionen einzudecken, als dies die nachhaltige und längerfristig orientierte Beschaffungspolitik der Stadtwerke Münster erlaubt. Dem daraus resultierenden latenten Wettbewerbsrisiko bzw. den aus den mark-to-market bewerteten Preisrisiken haben die Stadtwerke Münster durch Bilanzierung angemessener Drohverlustrückstellungen zum Bilanzstichtag (44,9 Mio. Euro, Vorjahr: 40,8 Mio. Euro) gezielt Rechnung getragen.

Die Investitionen – insbesondere in Verteilungsanlagen – betragen im Geschäftsjahr 56,3 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind weiterhin wesentlich geprägt durch das 2012 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von 70,0 Mio. Euro, das der langfristigen Finanzierung der strategischen Projekte, insbesondere in der regenerativen Energieerzeugung, dient.

Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 29,6 Mio. Euro um 14,1 Mio. Euro auf 43,7 Mio. Euro.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Bilanzausweis wiederum soweit zulässig zusammengefasst. Sie stiegen um 20,8 Mio. Euro auf zusammen 30,8 Mio. Euro an, wesentlich bedingt durch Forderungen aus Leistungen an die münsterNETZ GmbH.

Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsjahr um 8,0 Mio. Euro auf 68,9 Mio. Euro erhöht.

## Vermögen

Das Sachanlagevermögen erreichte im Berichtsjahr nach einem Anstieg um 4,2 Mio. Euro auf 239,5 Mio. Euro einen Anteil von 47,7 % an der Bilanzsumme.

Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist auch durch die neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen bedingt.

Die Finanzanlagen gingen im Geschäftsjahr 2013 um 1,6 Mio. Euro auf 92,9 Mio. Euro zurück. Prägend war hier insbesondere die Veräußerung der Anteile an der ehw.

Die Vorräte erhöhten sich um 2,2 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro. Die Erhöhung ergibt sich aus dem Bestand der hier ausgewiesenen unfertigen, noch zur Abrechnung anstehenden Kundenaufträge.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von 13,0 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro zurückgegangen. Enthalten ist hier u. a. das eingangs bereits genannte kurzfristige Darlehen an den FMO, das in voller Höhe wertberichtet wurde. Der Kapitalbedarf des FMO wird bis zum Vorliegen der angefragten beihilferechtlichen Zustimmung der EU-Kommission durch ein Darlehen von den Gesellschaftern gedeckt, statt der primär intendierten Erhöhung der Kapitalrücklage des FMO.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens haben insgesamt einen Stand von unverändert 6,0 Mio. Euro.

---

# VALIDE WIRTSCHAFTLICHE BASIS

---

Die liquiden Mittel stiegen auf 68,9 Mio. Euro (Vorjahr: 60,9 Mio. Euro). Sie ergeben sich im Wesentlichen aus dem in 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehen. Die Liquidität wird zur Finanzierung des Bestandsgeschäfts und der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie und Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster. Zur Sicherung der Eigenkapitalquote werden allerdings Investitionsprojekte sehr kritisch bewertet und gegebenenfalls über Bürgerbeteiligungen, also ohne Eigenmittel der Stadtwerke Münster, realisiert.



### **Nachtragsbericht**

Nach Ende des Geschäftsjahres 2013 sind bis heute keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Stadtwerke Münster eingetreten.

Bürgerbeteiligungen

Börsenhandelspreise

Rahmenbedingungen

# Prognosebericht

Kundenbindung

„Die Zukunft mal eben an die Wand malen?  
Ich weiß ja nicht. Bei den Stadtwerken steckt  
da mehr hinter – die haben einen Plan.“

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen bleiben schwierig. Dagegen setzen die Stadtwerke Kundenbindungsinstrumente wie die PlusCard. Außerdem gehen sie neue Wege, um Erneuerbare-Energien-Projekte zu finanzieren, und beteiligen die Bürger. Das Jahresergebnis 2014 wird dennoch voraussichtlich zurückgehen.







## PROGNOSEBERICHT EINSCHLIESSLICH CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das **Absatzvolumen der Stadtwerke Münster ist** aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Dienstleistungssektor tätigen Geschäftskunden **verhältnismäßig unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung**. Dennoch sind konjunkturelle Einflüsse für die Stadtwerke Münster in Form von Preiseffekten bei den Primärenergieträgern von signifikanter Bedeutung für die Geschäftsentwicklung.

Deutschland wird nach der Prognose der IKB Deutsche Industriebank aus Februar 2014 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von ca. 2 % in 2014 erneut die Konjunktorentwicklung in der Eurozone anführen. Auch die Eurozone selbst befindet sich mit einer BIP-Prognose von 1 % wieder auf einem vorsichtigen wirtschaftlichen Erholungskurs. Zentraler Wachstumstreiber für die Weltkonjunktur bleibt China trotz einer im Verhältnis zu früheren Jahren abgeschwächten BIP-Prognose für 2014 von 7,2 %.

Für die Entwicklung der relevanten Weltmarktpreise für Erdöl, Erdgas und Kohle leiten die Stadtwerke Münster aufgrund dieser fundamentalen Daten die Erwartung ab, dass **2014 tendenziell von seitwärts laufenden bis leicht ansteigenden Großhandelspreisen** geprägt sein wird. Inwieweit sich die politische Krise zwischen Russland und der Ukraine nachhaltig insbesondere auf die Preise für russisches Erdgas und Erdöl auswirken wird, bleibt abzuwarten. Kurzfristige starke Preisanstiege können aber nicht ausgeschlossen werden.



### **Energiepolitische Rahmenbedingungen**

Ganz anders als die eher positiven Zeichen der konjunkturellen Entwicklungen in Deutschland und Europa für 2014 zeigt sich die Situation der deutschen Energiebranche. Der Strommarkt in Deutschland ist auf der Erzeugerebene inzwischen überwiegend von nationalen energiepolitischen Einflüssen geprägt. Der erhebliche Zuwachs an regenerativer Energieerzeugung, insbesondere durch Onshore-Windenergieanlagen, hat in Verbindung mit dem vorhandenen konventionellen Kraftwerkspark zu massiven Überkapazitäten im deutschen Erzeugungsmarkt geführt. Während die regenerativen Kapazitäten nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit einer festen Einspeisevergütung über die gesamte Laufzeit versehen sind, sind die Börsenhandelspreise für konventionell erzeugten Strom so stark abgesunken, dass viele Kraftwerke augenblicklich nicht mehr rentabel zu betreiben sind. Insbesondere neue, moderne Gaskraftwerke, die durch ihre Umweltfreundlichkeit und hohe Flexibilität einen Beitrag zur Energiewende leisten sollten, aber auch neue Steinkohlekraftwerke sind von dieser Entwicklung betroffen.

---

## **BÖRSENHANDELSPREISE DRÜCKEN RENTABILITÄT**

---

Die anstehende Novellierung des EEG soll Zuwachs und Einspeisevergütung neuer Anlagen reduzieren. Es ist offen, ob dieses Ziel mit dem vorliegenden Gesetzesentwurf erreicht wird. Unabhängig davon wird dies aber nichts daran ändern, dass die vorhandenen Kapazitäten noch auf Jahre im Markt verbleiben und preisbeeinflussend sein werden.

Unterstützend für moderne, umweltfreundliche Gaskraftwerke – wie die in Kraft-Wärme-Kopplung betriebene GuD-Anlage der Stadtwerke Münster am Hafen – könnte grundsätzlich ein angemessener Preis für CO<sub>2</sub>-Zertifikate wirken. Ein solcher ist aber mittelfristig nicht zu

erwarten, da vom EU-Parlament keine ernsthaften Impulse ausgehen, den bestehenden gravierenden Mengenüberhang an Zertifikaten zu beseitigen.

### **Aktuelle Preisentwicklungen**

Aus dieser Situation ergeben sich signifikante Risiken insbesondere für die Margensituation der GuD-Anlage der Stadtwerke Münster. Während beispielsweise der börsennotierte Base-Strompreis für das Kalenderjahr 2015 zwischen Februar 2013 und Februar 2014 um über 14% zurückgegangen ist, ist der entsprechende Preis für die Einsatzenergie Erdgas nahezu unverändert geblieben. Die Erzeugungsmarge reduziert sich dadurch um rund 35% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Energievertrieb wurden zum 01.01.2014 lediglich die Absatzpreise für Strom und Fernwärme angepasst. Der Strompreisanstieg um ca. 3,5% beinhaltete ausschließlich die Erhöhung der staatlichen EEG-Umlage. Der Fernwärmepreis erhöhte sich formelbasiert um 0,9%. Das effektive Portfoliomanagement der Stadtwerke Münster machte es möglich, den Absatzpreis für Erdgas seit dem 01.07.2012 für die Kunden konstant zu halten. Auch der Wasserpreis der Stadtwerke Münster blieb zum 01.01.2014 im nunmehr sechsten Jahr in Folge nochmals unverändert.

Die Preise für den öffentlichen Personennahverkehr werden zum 01.08.2014 infolge der Kostenentwicklung, insbesondere wegen tarifbedingt steigender Personalkosten, um 2,4% angehoben. Aus dem jüngsten Tarifabschluss der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di für den relevanten Tarifvertrag Nahverkehr werden weitere Kostensteigerungen in 2014 resultieren, die gegebenenfalls noch eine weitere Preismaßnahme erforderlich machen werden.

### **Entwicklung der Absatzmengen**

Die Monate Januar und Februar 2014 waren von für die Jahreszeit außergewöhnlich hohen Temperaturen geprägt. Die Gradtagszahlen, welche maßgeblich für den Absatz in den Sparten Gas und Wärme sind, lagen im ersten Quartal 2014 kumuliert um ca. 18% unter der Planung auf Basis des langfristigen Temperaturmittelwertes. In der Prognose ist davon auszugehen, dass dies zu entsprechenden Ergebniseinbußen in 2014 führen wird.

Die Absatzprognosen für Strom und Wasser hingegen liegen nach dem ersten Quartal im Bereich der Planung.

### Strategie, Chancen und Risiken

Die mittelfristige Strategie mit den drei Säulen „Ausbau der regenerativen und umweltfreundlichen Energieerzeugung“, „Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste“ und „Regionale Geschäftsentwicklung“ wird grundsätzlich auch im Jahr 2014 weiterverfolgt werden.

Allerdings werden die Stadtwerke Münster in Anbetracht der beschriebenen energiepolitischen Rahmenbedingungen die ursprünglich vorgesehene Ausbaugeschwindigkeit für die regenerativen Erzeugungskapazitäten voraussichtlich reduzieren müssen, da die erforderliche Rentabilität der entsprechenden Investitionen infolge der anstehenden EEG-Novellierung zurückgehen wird. Zudem gilt es, trotz der Ergebnisbelastungen im Erzeugungsbereich eine adäquate Eigenkapitalquote sicherzustellen. Dies wiederum reduziert den Spielraum für klassische Fremdfinanzierungen. Um dennoch ein angemessenes Ausbauvolumen realisieren zu können, planen die Stadtwerke Münster, Bürgerbeteiligungsmodelle aufzulegen, mit denen die Finanzierung auf eine breite Basis gestellt wird.

## BÜRGERBETEILIGUNGEN GEPLANT

Der Ausbau der kommunalen Mehrwerte, insbesondere über die elektronische PlusCard als intelligente Kundenkarte der Stadtwerke Münster, wird konsequent weiterbetrieben. Nachdem in 2013 das eTicket, ein elektronisches Busticket, mit großem Erfolg bei den Stadtwerkekunden mit der PlusCard eingeführt wurde, wird im Laufe des Jahres 2014 ein elektronisches Parkticket aufgespielt werden, mit dem bequemes und bargeldloses Parken

in einer Vielzahl von Parkhäusern in Münster möglich wird. Auch die bargeldlose Taxinutzung ist in Vorbereitung. Transparente und übersichtliche Abrechnungen für die PlusCard-Services werden die Kunden monatlich bequem online erhalten. Die elektronische PlusCard entwickelt sich damit zu einem zentralen Kundenbindungsinstrument der Stadtwerke Münster weiter.

## PLUSCARD FÖRDERT KUNDENBINDUNG

Auch die Expansionsstrategie in die Region Münsterland wird in 2014 mit einem regionalen Vermarktungskonzept fortgeführt. Nachdem in 2013 die Marke von 10.000 Strom-Privatkunden in der Region Münsterland erreicht wurde, rechnen die Stadtwerke Münster für 2014 mit einem weiteren, aber moderateren Wachstum. Angesichts der branchenweit angespannten Ergebnissituation werden die Stadtwerke Münster zudem Optimierungsmöglichkeiten in den internen Prozessabläufen prüfen. Optionen werden u. a. in der noch stärkeren Automatisierung von Standardprozessen gesehen, z. B. durch den Ausbau der Online-Services im Energievertrieb.

Signifikante Risiken werden weiterhin im Bereich der konventionellen wie auch der regenerativen Energieerzeugung gesehen. Der Margendruck aus niedrigen Strompreisen und nur wenig sinkenden Gaseinsatzkosten birgt weiterhin hohe Risiken. Zudem werden zusätzliche Kostenbelastungen aus den jüngsten Tarifabschlüssen mit der Dienstleistungs-gewerkschaft ver.di entstehen.

Den üblichen Wettbewerbsrisiken im Energievertrieb begegnen die Stadtwerke Münster mit der Weiterentwicklung des eigenen Portfoliomanagements, begleitet von einem professionellen Controlling von Handelsrisiken. Nachdem bereits in 2012 die Gasbeschaf-



fung von langfristiger Ölpreisbindung auf eine börsenorientierte, strukturierte Beschaffung umgestellt wurde, vollziehen die Stadtwerke Münster ab 01.01.2014 auch die strukturierte Strombeschaffung über das unternehmenseigene Portfoliomanagement. Die erforderlichen Software-Tools, wie ein integriertes Energiedatenmanagementsystem und ein System zur kurzfristigen Angebotskalkulation auf der Basis von Portfoliodaten, stehen seit Anfang 2014 zur Verfügung. Eine entsprechende Limitsteuerung stellt sicher, dass sich ergebende Marktchancen in der Energiebeschaffung im Rahmen der definierten Risikostrategie genutzt werden können.

Positive Sondereffekte für das Ergebnis 2014 können im Immobilienbereich aus diversen Grundstücksverkäufen am Hafen erwartet werden. Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung des schwebenden Steuerverfahrens bei der ehw abzuwarten. Gegebenenfalls können hier positive Rückflüsse aus einem Besserungsschein fließen.

## PROGNOSE: 2014 DEUTLICH SINKENDER JAHRESÜBERSCHUSS

### Leistungsindikatoren

Infolge der zu erwartenden hohen Belastungen im Bereich der konventionellen Erzeugung liegt der für das Geschäftsjahr 2014 geplante Jahresüberschuss nach Verrechnung prognostizierter Verluste im Verkehrsbereich lediglich bei ca. 1,4 Mio. Euro. Für die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster wird folgende Entwicklung erwartet:

FINANZIELLE INDIKATOREN	IST 2013	PLAN 2014	RELATIVE VERÄNDERUNG
Jahresüberschuss	3,4 Mio. €	1,4 Mio. €	-58,8 %
Umsatzerlöse	462,5 Mio. €	474,2 Mio. €	+2,5 %
Investitionen	56,3 Mio. €	67,3 Mio. €	+19,5 %
<b>NICHT FINANZIELLE INDIKATOREN</b>			
Stromabsatz	1.019 Mio. kWh	1.150 Mio. kWh	+12,9 %
Erdgasabsatz	2.206 Mio. kWh	2.180 Mio. kWh	-1,2 %
Wärmeabsatz	636 Mio. kWh	605 Mio. kWh	-4,9 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m <sup>3</sup>	16,0 Mio. m <sup>3</sup>	-1,2 %
Stromerzeugung GuD-Anlage	380,3 Mio. kWh	270,6 Mio. kWh	-28,8 %
Fahrgastzahlen	39,7 Mio.	39,9 Mio.	+0,5 %

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist insbesondere geprägt vom Absatzwachstum im Stromvertrieb sowie von der Weitergabe der zum 01.01.2014 erhöhten gesetzlichen EEG-

zurückzuführen, die bei den Stadtwerken für das Geschäftsjahr 2013 trotz der wiederum relativ warmen Monate Oktober und Dezember 2013 insgesamt zu hohen Wärmeabsätzen geführt haben.

## IM FOKUS: ONSHORE-WINDENERGIE

Umlage in den Strompreisen. Maßgeblich für die Veränderung der Investitionen sind neben den üblichen Erhaltungsinvestitionen im Bereich der Versorgungsnetze auch weiterhin die Ausbaustategie im Bereich der regenerativen Erzeugung mit dem Fokus „Onshore-Windenergie“ sowie Sondereffekte im Immobilienbereich.

Das Absatzwachstum im Stromvertrieb unterstellt die Weiterverfolgung der regionalen Expansionsstrategie sowie eine erfolgreiche Kundenrückgewinnung im Stammgebiet Münster. Die leichten relativen Absatzrückgänge im Gas- und Wärmesegment gegenüber dem Jahr 2013 sind auf die extrem kühlen Temperaturen der ersten vier Monate des Jahres 2013

Der massive Rückgang der geplanten Stromerzeugung in der GuD-Anlage am Hafen ist Folge des hohen Margeneinbruchs für moderne, gasbetriebene Kraftwerke; noch 2012 lag die Ausbringung der Anlage bei ca. 450 Mio. kWh. Die Stromproduktion in der Mittellast ist augenblicklich unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen selbst im Winter nicht mehr möglich. Lediglich in Peak-Zeiten lassen sich mit der Eigenerzeugung zumindest noch Deckungsbeiträge zur Entlastung der fixen Kraftwerkskosten erwirtschaften. Diese Effekte verdeutlichen nachdrücklich das momentane Kernproblem der Energieversorgungsbranche und stellen somit auch die wesentlichen Risiken für das Ergebnis 2014 dar.

## RAHMENBEDINGUNGEN BLEIBEN SCHWIERIG

Nach wie vor erfreulich ist die voraussichtliche Entwicklung der Fahrgastzahlen in der Verkehrssparte. Ziel ist es, das in den letzten Jahren konsequent gesteigerte Niveau der Fahrgastzahlen auch in 2014 insbesondere durch verbesserte Auslastung des bestehenden Verkehrsangebots in Verbindung mit dem weiteren Ausbau des elektronischen Tickets nochmals zu erhöhen.

Insgesamt erwartet die Geschäftsleitung aber weiterhin schwierige Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Münster. Das vor diesem Hintergrund auf niedrigem Niveau geplante Ergebnis für das Geschäftsjahr 2014 erreicht mit 1,4 Mio. Euro nur noch 40 % des geplanten Vorjahresergebnisses.

### Auslastung Gas- und Dampfturbinenanlage Stromeinspeisung (netto)

2014: 270.600 MWh (Planwert)

2013: 380.300 MWh <sup>1)</sup>

2012: 450.746 MWh <sup>2)</sup>

2011: 508.829 MWh

2010: 465.091 MWh

2009: 472.008 MWh

1) Einsparung im Vergleich zur getrennten Strom- und Wärmeerzeugung: 106.501 t CO<sub>2</sub> in 2013

2) Das entspricht dem Stromverbrauch von 145.380 Durchschnittshaushalten (Jahresverbrauch 3.500 kWh)

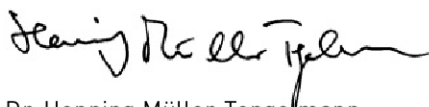


**Öffentliche Zwecksetzung nach der  
Gemeindeordnung NRW**

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2013 gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wird gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht an den Gesellschafter getrennt berichtet. Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung wurden eingehalten.

Die Stadtwerke Münster GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2013 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Münster, den 23.05.2014  
Stadtwerke Münster GmbH



Dr. Henning Müller-Tengelmann  
(Kaufmännischer Geschäftsführer)



ppa. Dr. Thomas Haiber  
(Leiter Kaufmännische Services,  
Personal und IT)

Durch Rundungen können sich bei den Zahlen  
Abweichungen ergeben.







„Wenn es ganz genau sein muss, dann besser der kleine Pinsel als die große Rolle. Da bin ich penibel, genau wie die Stadtwerke mit ihren Zahlen.“

aktiv

%

Zinsswap

Jahresabschluss

passiv

+ / -

# BILANZ

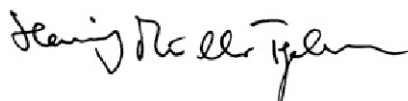
der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2013

AKTIVSEITE	31.12.2013	31.12.2012
	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.758.787,39	2.057
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.978.908,70	70.145
2. Verteilungsanlagen	86.725.407,64	77.848
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	48.290.738,22	53.592
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	8.620.684,00	7.113
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.129.934,00	8.449
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.738.764,04	18.107
	<b>239.484.436,60</b>	<b>235.254</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.628.578,65	40.620
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.229.524,54	4.369
3. Beteiligungen	8.572.072,25	9.670
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.853.342,30	38.018
5. Sonstige Ausleihungen	1.631.862,93	1.879
	92.915.380,67	94.556
	<b>334.158.604,66</b>	<b>331.867</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.143.594,89	6.131
2. Unfertige Leistungen	2.078.890,23	0
3. Waren	4.305,27	4
4. Emissionsrechte	60.190,28	0
	<b>8.286.980,67</b>	<b>6.135</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.626.012,21	42.272
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	3.852.486,28	2.421
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.974.431,22	3.268
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.979.251,21	4.284
5. Sonstige Vermögensgegenstände	12.797.256,86	12.963
	<b>90.229.437,78</b>	<b>65.208</b>
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	6.003.600,00	6.002
IV. Kassenbestand		
Guthaben bei Kreditinstituten	68.875.676,25	60.890
	<b>173.395.694,70</b>	<b>138.235</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>315.717,35</b>	<b>152</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>507.870.016,71</b>	<b>470.254</b>



PASSIVSEITE	31.12.2013	31.12.2012
	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	73.038.136,02	73.016
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	19.994.657,02	18.075
IV. Bilanzgewinn	440.000,00	6.500
	<b>144.672.793,04</b>	<b>148.791</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>0,00</b>	<b>305</b>
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>13.605.331,64</b>	<b>16.780</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.140.385,00	30.985
2. Steuerrückstellungen	15.863.492,45	0
3. Sonstige Rückstellungen	85.842.126,56	83.028
	<b>134.846.004,01</b>	<b>114.013</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.911.970,71	129.463
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	47.537,22	32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.748.709,01	29.572
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	998.345,57	1.113
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	495.514,33	388
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.645.021,90	4.676
7. Sonstige Verbindlichkeiten	13.449.319,67	6.752
Davon aus Steuern	11.364.064,44 € (i. Vj. 3.507.797,65 €)	
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00 € (i. Vj. 4.172,25 €)	
	<b>195.296.418,41</b>	<b>171.996</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.449.469,61</b>	<b>18.369</b>
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>507.870.016,71</b>	<b>470.254</b>
Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften	49.576.742,95	48.510

Münster, den 23.05.2014  
Stadtwerke Münster GmbH



Dr. Henning Müller-Tengelmann  
(Kaufmännischer Geschäftsführer)



ppa. Dr. Thomas Haiber  
(Leiter Kaufmännische Services,  
Personal und IT)

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2013 (01.01.–31.12.)

	2013	2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	493.429.847,73	502.679.563,60
Energiesteuer	-30.926.150,48	-30.580.380,76
	<b>462.503.697,25</b>	<b>472.099.182,84</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-20.618,84	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.001.610,12	3.480.645,93
4. Sonstige betriebliche Erträge	71.320.891,54	77.041.698,83
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	239.577.524,11	263.235.325,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	157.134.015,49	153.411.587,64
	<b>396.711.539,60</b>	<b>416.646.913,57</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	46.242.777,44	43.962.489,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.964.487,15	13.827.801,93
Davon für Altersversorgung	4.563.192,93 € (i. Vj. 4.791.440,97 €)	
	<b>60.207.264,59</b>	<b>57.790.291,78</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.072.286,78	24.637.281,21
8. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	2.326,45	0,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	18.402.318,59	18.646.577,17
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	38.654.285,11	34.231.167,33
	<b>57.056.603,70</b>	<b>52.877.744,50</b>
10. Erträge aus Beteiligungen	5.696.962,88	4.604.095,72
Davon aus verbundenen Unternehmen	2.546.088,93 € (i. Vj. 4.032.270,00 €)	
10a. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	24.831.567,10	5.770.597,68
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	112.895,68	86.997,34
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.774.418,19	2.486.297,35
Davon aus verbundenen Unternehmen	233.928,54 € (i. Vj. 190.866,60 €)	
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	72.480,00	1.825.475,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.290.723,74	4.653.247,82
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 € (i. Vj. 0,00 €)	
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.067.759,88	2.142.055,66
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.740.439,18	4.996.506,15
17. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	0,00	149.581,59
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.358.739,47	633.316,46
19. Sonstige Steuern	1.011.699,71	1.453.608,10
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>3.370.000,00</b>	<b>2.760.000,00</b>
21. Gewinnvortrag	5.050.000,00	0,00
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	29.962.342,98
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.920.000,00	0,00
24. Vorabgewinnausschüttung	6.060.000,00	26.222.342,98
<b>25. Bilanzgewinn</b>	<b>440.000,00</b>	<b>6.500.000,00</b>





# ANHANG

## der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2013 (01.01.–31.12.)

### I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH (Stadtwerke Münster oder SWMS), Münster, wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung),
- Fahrzeuge für Personenverkehr, die Darstellung der Vorräte um den Posten
- Emissionsrechte, die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten
- Forderungen gegen den Gesellschafter und die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten
- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die münsterNETZ GmbH (münsterNETZ; vormals Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH), Münster, ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit den Stadtwerken Münster organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die münsterNETZ verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die münsterNETZ entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der münsterNETZ zum 31.12.2013 in Höhe von 24,8 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster übernommen.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH (Neue Energie), Münster, ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Münster GmbH verbunden. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie



sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Querschnittsdienstleistungen.

Das Ergebnis der Neuen Energie zum 31.12.2013 in Höhe von -62 T€ (Vorjahr: 104 T€) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster übernommen.

Im Berichtsjahr hatten die Stadtwerke Münster als Kommanditistin des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, anteilige Aufwendungen aus der Errichtungsphase (3.006 T€, Vorjahr: 2.142 T€) zu tragen.

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Öffentliche Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Stadtwerke Münster haben im Geschäftsjahr 2013 die Bilanzierungsrichtlinien zur Aktivierung von Verteilungsanlagen neu gefasst. Bei den Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen wurden die Zuschläge für Lager- und Regiegemeinkosten auf 20 % festgelegt. Insbesondere werden Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, aktiviert. Diese Umstellung führte im Berichtsjahr zu um ca. 4 Mio. € gestiegenen aktivierten Eigenleistungen und einer Ergebnisbelastung von 0,4 Mio. €.

Bei den planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zugänge werden seit dem Geschäftsjahr 2011 linear (zuvor degressiv) abgeschrieben.

#### DIE BETRIEBSGEWÖHNLICHEN NUTZUNGSDAUERN IM ANLAGEVERMÖGEN BETRAGEN BEI

Immateriellen Vermögensgegenständen	3 – 7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	1 – 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 – 35 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	5 – 22 Jahre
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 14 Jahre

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von bis 150 € werden als Aufwand gebucht.

Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988 und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die den Stadtwerken Münster unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i. V. mit § 8 i. V. mit § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen. Erworbenere Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die nicht abgerechneten Aufträge an Dritte (unfertige Leistungen)

in Höhe von 2.100 T€ wurden im Vorjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Sie werden nun zutreffend unter den Vorräten bilanziert. Ihre Höhe beträgt 2.078 T€.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert oder – soweit erforderlich – unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind jeweils zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von insgesamt 77,0 Mio. € (Vorjahr: 73,3 Mio. €) wurden mit den jeweiligen Forderungen verrechnet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrags an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts und weiterführender Schreiben der Finanzverwaltung ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der „Projected Unit Credit Method“ (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser

Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2013 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 4,88 % einbezogen und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,50 % p. a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p. a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2,00 % bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1,00 % bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ebenfalls ein Rechnungszins von 4,88 % zugrunde sowie eine Gehaltsdynamik von 2,00 % p. a. und eine BBG-Dynamik (BBG = Beitragsbemessungsgrenze) von 2,00 % p. a. Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (KVW), Münster, resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2011 (Rechnungszins 5,14 %, Rententrend 1,00 %) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Zum Stichtag 31.12.2013 betrug der Umlagesatz 4,50 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,00 %. Umlagesatz und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2013 beträgt 43,9 Mio. € (Vorjahr: 41,5 Mio. €).

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und sie sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsverträgen werden umsatzmindernd gebucht.



Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 gezeigt.

Auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage Standort HKW Hafen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 13,9 Mio. € vorgenommen.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgrund eines Bewertungsgutachtens, das zur Vorbereitung des Verkaufsprozesses erstellt worden war, außerplanmäßig auf 1 € abgeschrieben. Auf die an die Beteiligungsgesellschaft ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurde ebenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung von 220 T€ vorgenommen. Beide Bewertungen wurden zum 31.12.2013 beibehalten. Die Verträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG enthalten ein Strombezugsrecht zu mit Indizes fixierten Preisen. Mit dem Strombezugsrecht korrespondiert eine Abnahmeverpflichtung. Der Strombezug wurde über den Prognosezeitraum von vier Jahren zum Bilanzstichtag zu aktuellen Marktpreisen bewertet und die bereits bestehende Rückstellung für den daraus drohenden Verlust fortgeschrieben; diese beträgt zum Bilanzstichtag 16,2 Mio. €.

Auf die Beteiligung an der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH (WLE) wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 72 T€ nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten hauptsächlich (abgegrenzte) Energie- und Wasserlieferungen, die mit Abschlagszahlungen verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen (mit Überzahlungen verrechnete) Energie- und Wasserlieferungen, Kostenerstattungen und die Gewinnübernahme der münsterNETZ. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern in Höhe von 8.626 T€ und nicht abziehbare Vorsteuer auf Energielieferungen in Höhe von 1.162 T€.

Der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, wurde ein kurzfristiges eigenkapitalersetzendes Darlehen in Höhe von 1.907 T€ gewährt. Dieses ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Auf das Darlehen wurde eine Wertberichtigung in voller Höhe gebildet.

Zur Absicherung von Bürgschaften wurden Wertpapiere in Höhe von 5,5 Mio. € verpfändet.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51,2 Mio. €.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 22 T€ zugeführt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Jahresüberschuss von 3,4 Mio. € aus. Aus dem Jahresüberschuss werden 1,9 Mio. € den Gewinnrücklagen zugeführt. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2013 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,1 Mio. € sowie des aus dem Geschäftsjahr 2012 vorgetragenen Gewinns von 5,0 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,4 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen einschließlich KVV (27,4 Mio. €) und Rückstellungen für Deputatverpflichtungen (5,6 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Drohverlustrückstellungen (44,9 Mio. €), die ATZ-Rückstellung (7,7 Mio. €), die (mit Abschlagszahlungen saldierte) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs (8,5 Mio. €) und die Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen (6,7 Mio. €). Zur Absicherung der Vereinbarung zur Altersteilzeit wurde eine Bürgschaft abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren insbesondere aus dem zur Finan-

zierung der Strategie 2020 aufgenommenen Schuldscheindarlehen (70,0 Mio. €).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr ein Darlehen der Hamburger Sparkasse, Hamburg, in Höhe von nominal 5,9 Mio. € aufgenommen. Dieses wurde zum Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hassendorf verwendet. Durch Übertragung der PV-Anlage ist das Darlehen abgesichert.

Zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden folgende Zinsswaps eingesetzt.

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf. Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung

NR.	PRODUKT	LAUFZEIT	BETRAG IN T€	MARKTWERT IN T€
1.	Zinsswap	22.11.12 – 22.11.19	6.000	-55
2.	Zinsswap	22.11.12 – 22.11.22	5.000	-52
3.	Zinsswap	22.11.12 – 22.11.14	3.000	-32
4.	Zinsswap	22.10.17 – 22.10.27	2.550	-11
5.	Zinsswap	30.03.12 – 30.12.26	5.300	-156

konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt 306 T€ verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen hauptsächlich auf Gasbezugsrechnungen und EEG-Umlagen an Übertragungsnetzbetreiber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen und aus Konzessionsabgaben. Kreditrische Debitoren wurden verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nach Saldierung mit den Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Netzentgeltabrechnungen und erbrachten Linienverkehrsleistungen der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen insbesondere (mit Überzahlungen verrechnete) Energielieferungen und IT-Dienstleistungen.

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 10.377 T€.



Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

<b>VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>Für Verbindlichkeiten zum 31.12.2013</b>				
<b>bestehen folgende Restlaufzeiten</b>	<b>Bilanz</b>	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.912	6.458	18.870	104.584
Erhaltene Anzahlungen	48	48	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.748	42.645	1.084	19
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	998	998	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	496	496	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.645	6.645	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	13.449	13.449	-	-
<b>Summe</b>	<b>195.296</b>	<b>70.739</b>	<b>19.954</b>	<b>104.603</b>
<b>Für Verbindlichkeiten zum 31.12.2012</b>				
<b>bestehen folgende Restlaufzeiten</b>	<b>Bilanz</b>	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.463	6.075	21.108	102.280
Erhaltene Anzahlungen	32	32	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.572	28.317	1.195	60
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.113	1.113	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	388	388	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.676	3.176	1.500	-
Sonstige Verbindlichkeiten	6.752	6.752	-	-
<b>Summe</b>	<b>171.996</b>	<b>45.853</b>	<b>23.803</b>	<b>102.340</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuern (11,4 Mio. €, Vorjahr: 3,5 Mio. €).

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vom Netzbetreiber durchgeleiteten Baukostenzuschüsse. Es sind Pachtvorauszahlungen von 17,8 Mio. € für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Es besteht ein nicht zu bilanzierender Überhang der aktiven Steuerlatenzen, denen Bewertungsunterschiede bei den Sach- und Finanzanlagen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen sowie gewerbe- und körper-

schaftsteuerliche Verlustvorträge zugrunde liegen. Diesen steht lediglich eine passive Steuerlatenz aus den Sonderposten mit Rücklageanteil gegenüber. Der betriebsindividuelle Steuersatz beträgt 31,9 %.

**STEUERLATENZEN PER 31.12.2013 IN T€**

Posten Latenzrechnung	Buchwertdifferenzen	Ertrag- steuersatz	Latente Steuern
<b>Aktivlatenzen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	579	31,93	185
Sachanlagen	17.376	31,93	5.548
Finanzanlagen			
Beteiligungen an Kapitalanlagen	974	31,93	311
Beteiligungen an Personengesellschaften	7.545	15,83	1.194
Forderungen	672	31,93	215
Wertpapiere	5.304	31,93	1.694
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.987	31,93	9.256
Sonstige Rückstellungen	52.460	31,93	16.750
<b>Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen</b>	<b>113.897</b>		<b>35.153</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	-1.528	31,93	488
<b>Summe Passivlatenzen aus Sopo mit Rücklageanteil</b>	<b>-1.528</b>		<b>488</b>
<b>Saldo</b>	<b>112.369</b>		<b>34.665</b>

**3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Sie betragen im Berichtsjahr 462.504 T€. Davon entfallen (unter Berücksichtigung von Installationsleistungen und sonstigen Nebengeschäften der Sparten) 225.825 T€ auf die Stromversorgung, 105.414 T€ auf die Gasversorgung, 41.229 T€ auf die Wasserversorgung, 46.841 T€ auf die Fernwärmeversorgung, 33.000 T€ auf den Verkehrsbetrieb und 10.195 T€ auf die übrigen Aktivitäten.

Die aktivierten Eigenleistungen sind insbesondere aufgrund der neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen um 5,5 Mio. € gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (30,1 Mio. €), die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (13,8 Mio. €), Erträge aus der Auflösung

von Rückstellungen (6,6 Mio. €) sowie Kosten-erstattungen (5,9 Mio. €).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind (wie im Vorjahr) im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (168.872 T€) und EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (50.787 T€). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen (wie im Vorjahr) hauptsächlich die an die münsterNETZ abgeführten Netzentgelte (121,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (18,4 Mio. €) im Wesentlichen IT-Dienstleistungen (9,2 Mio. €), Verluste aus dem Abgang der Finanzbeteiligung ehw (6,2 Mio. €), Aufwendungen für Reparaturen u. Ä. (4,9 Mio. €), Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (2,3 Mio. €) sowie die Einzelwertberichtigung auf ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen an die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven (1,9 Mio. €).



Der Zinsaufwand besteht größtenteils aus Zinsen für Fremddarlehen (4.038 T€, Vorjahr: 2.372 T€) und wurde des Weiteren durch Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 1.931 T€ (Vorjahr: 1.943 T€) belastet. Letztere entfallen im Wesentlichen auf Pensionsrückstellungen (124 T€, Vorjahr: 135 T€), Rückstellung Unterdeckung ZKW (1.086 T€, Vorjahr: 1.021 T€) und Rückstellungen für Deputate (272 T€, Vorjahr: 258 T€), Rückstellungen für Altersteilzeit (418 T€, Vorjahr: 498 T€).

### III. Angaben zum Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Jahresüberschuss von 3,4 Mio. € aus. Aus dem Jahresüberschuss werden 1,9 Mio. € den Gewinnrücklagen zugeführt. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2013 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,1 Mio. € sowie des aus dem Geschäftsjahr 2012 vorgetragenen Gewinns von 5,0 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,4 Mio. €.

### IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft 17 Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 22.150 T€ (Vorjahr: 21.030 T€), zwei Bürgschaften in Höhe von 24.984 T€ (Vorjahr: 24.984 T€) sowie eine Patronatserklärung in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr: 2.000 T€) zugunsten der Energiehandels-gesellschaft West mbH, Münster, und eine Bürgschaft zugunsten der Neuen Energie in Höhe von 443 T€ (Vorjahr: 496 T€). Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2013.

Bei der Neuen Energie besteht ein Ergebnisübernahmevertrag, der das Risiko einer Inanspruchnahme hier nahezu ausschließt.

Bei der Energiehandels-gesellschaft West mbH, Münster, besteht aufgrund der bestehenden Verträge zum Energiehandelsgeschäft mit den Gesellschaftern nur ein sehr begrenztes wirtschaftliches Risiko für die Gesellschaft. Daneben bestehen für das übrige Energiehandelsgeschäft Vorgaben der Gesellschafter zum Umfang und zur Risikobegrenzung, die eine Inanspruchnahme nahezu ausschließen.

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, wird zudem aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses in den kommenden fünf Jahren planmäßig durch Erhöhung des Stammkapitals in ihrer Liquidität und Refinanzierungskraft gestärkt.

### V. Ergänzende Angaben

#### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31.12.2013 auf 15,1 Mio. €. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 157 T€.

Die Gesellschafter des Beteiligungsunternehmens FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, hatten für die Jahre 2013 bis 2017 jeweils eine Kapitalerhöhung von 5,3 Mio. € beschlossen. Diese wird aufgrund eines weiteren Gesellschafterbeschlusses auf die Jahre bis 2015 zusammengefasst. Für die Stadtwerke Münster entsteht daraus für die Jahre 2014 und 2015 eine jährliche Belastung von 3,8 Mio. € (insgesamt 7,6 Mio. €), die in dem bestehenden mittelfristigen Wirtschaftsplan berücksichtigt ist.

Aus der Beteiligung an der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zu einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. € ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie im Wert von 230,4 Mio. € geschlossen worden.

## 2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
 (Kaufmännischer Geschäftsführer)  
 Dr. Andreas Hoffknecht  
 (Technischer Geschäftsführer)  
 (bis zum 30.04.2014)

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

**Gerhard Joksch (ab 16.05.2013)**  
**Vorsitzender des Aufsichtsrates**  
**(ab 05.02.2014)**  
 Ratsherr  
 Freiberuflicher Raumplaner und Berater

**Stefan Weber**  
**Vorsitzender des Aufsichtsrates**  
**(bis 04.02.2014)**  
 Ratsherr  
 Selbstständiger EDV-Berater

**Rolf Wischer**  
**1. Stellvertretender Vorsitzender**  
**(ab 20.09.2013)**  
 Arbeitnehmervertreter  
 Kfz-Mechaniker

**Heinz Röhrich (bis 06.06.2013)**  
**1. Stellvertretender Vorsitzender**  
 Arbeitnehmervertreter  
 Freigestellter Betriebsratsvorsitzender  
 Heizungsbauer

**Dr. Michael Jung**  
**2. Stellvertretender Vorsitzender**  
 Ratsherr  
 Historiker

**Frank Baumann**  
 Ratsherr  
 Online-Designer

**Wilhelm Breitenbach**  
 Sachkundiger Bürger  
 Schulleiter

**Ludger Brockmeyer (01.01.–06.06.2013)**  
 Arbeitnehmervertreter  
 Facharbeiter

**Manfred Engelmann**  
 Sachkundiger Bürger  
 Bezirksgeschäftsführer a.D.

**Walter von Gökels (ab 07.02.2013)**  
 Ratsherr  
 Selbstständiger Versicherungsfachmann

**Guido Gringel (ab 07.06.2013)**  
 Arbeitnehmervertreter  
 Abteilungsleiter Einkauf

**Heribert Klas (bis 15.05.2013)**  
 Ratsherr  
 Leiter Stadtmarketing

**Theodor Knetzer**  
 Sachkundiger Bürger (bis 13.10.2013)  
 Ratsherr (ab 14.10.2013)

**Dr. Thorsten Kornblum (bis 07.04.2013)**  
 Ratsherr  
 Dipl.-Jurist, Steuerwissenschaftler  
 (LL.M.)

**Marliese Kosmider (ab 02.04.2014)**  
 Ratsfrau  
 Oberstudienrätin

**Günther Kronberg (bis 06.06.2013)**  
 Arbeitnehmervertreter  
 Kaufmännischer Angestellter



**Dieter Maager (bis 28.02.2014)**  
**Sachkundiger Bürger**  
**Heizungs- und Lüftungssanitärmeister**

**Antonio Machado**  
**Arbeitnehmervertreter**  
**Lagerist**

**Andreas Nicklas (bis 06.02.2013)**  
**Ratsherr**  
**Rechtsanwalt**

**Alfons Reinkemeier**  
**Stadtkämmerer**

**Michael Spiekermann-Blankertz**  
**(ab 07.06.2013)**  
**Arbeitnehmervertreter**  
**Freigestelltes Betriebsratsmitglied**  
**Industriekaufmann**

**Marcus Vorholt (ab 07.06.2013)**  
**Arbeitnehmervertreter**  
**Verkehrsmeister**

**Hans Varnhagen**  
**Ratsherr**  
**Dachdeckermeister**

**Michael Weidekamp**  
**Arbeitnehmervertreter**  
**Technischer Angestellter**

**Maria Winkel (ab 18.04.2013)**  
**Ratsfrau**  
**Kauffrau in der Grundstücks-  
und Wohnungswirtschaft**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 493 T€. Hierauf entfallen auf Herrn Dr. Hoffknecht 225 T€ und auf Herrn Dr. Müller-Tengelmann 268 T€.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 134 T€ an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.345 T€.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 4.063 €.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2013 16.678 € bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 4.457 € getilgt. Aufgrund des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat sind 12.761 € in diesem Darlehensbestand nicht mehr auszuweisen, werden aber weiterhin regelmäßig getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

### 3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2013 beträgt 1.088 nach 1.071 im Vorjahr. Die Belegschaft betrug durchschnittlich aus 909 (Vorjahr: 924) vollzeitbeschäftigten und 179 (Vorjahr: 147) teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern.

Die Gesellschaft ist Mitglied der KVW. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begrün-

dung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % plus 3,0 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 43,9 Mio. €. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVW folgenden Verpflichtungen von 52,8 Mio. € hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 25,1 Mio. € gebildet.

### 4. Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

#### BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	am 31.12.2013	am 31.12.2013	2013
	%	T€	T€
münsterNETZ GmbH, Münster *	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	598	33
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster *	100	200	0
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster ****	99	26.805	2.825
items GmbH, Münster	32	4.687	506
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster ****	50	2.798	506
smart optimo Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50	126	34
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	47	8.909	2.122
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50	415	139
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum */***	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven ***	35	26.374	./ 5.430
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster **	25		
Energiepark Detmold Verwaltungs GmbH, Münster ****	100	21	1
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster ****	100	1.906	./ 65
Bürgerwindpark Lönningen GmbH & Co. KG, Lönningen ****	100	./ 1.925	99
Bürgerwindpark Lönningen Verwaltungs-GmbH, Lönningen ****	100	26	1

\* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrags übernommen bzw. ausgeglichen.

\*\* Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

\*\*\* Eigenkapital zum 31.12.2012 sowie Ergebnis 2012

\*\*\*\* Vorläufiges Ergebnis (vor Prüfung und vor Gremienbeschluss)



#### **5. Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)**

Von der münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 108.601 T€ (Netzentgelte 108.145 T€, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 456 T€) bezogen, an die münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 80.722 T€ (Netzdienstleistungen 30.645 T€, Netzpacht 43.907 T€, KWK-Zuschlag 287 T€, vermiedene Netzentgelte 2.620 T€, Netzverluste 1.786 T€, Energiebezug der Netze 425 T€ und Dienstleistungen im Rahmen der Servicevereinbarung 1.052 T€) abgerechnet.

#### **6. Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster benannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

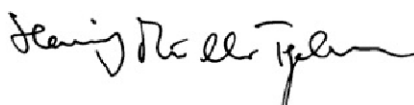
#### **7. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

#### **8. Einbeziehung in Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadt Münster einbezogen (größter Konsolidierungskreis).

Münster, den 23.05.2014  
Stadtwerke Münster GmbH



Dr. Henning Müller-Tengelmann  
(Kaufmännischer Geschäftsführer)



ppa. Dr. Thomas Haiber  
(Leiter Kaufmännische Services,  
Personal und IT)

# ANLAGEVERMÖGEN

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2013

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten										
	VOR ABRECHNUNG VON ZUSCHÜSSEN					ERHALTENE ZUSCHÜSSE				
	Stand am 01.01.13 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umb- chungen T€	Stand am 31.12.13 T€	Stand am 01.01.13 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umb- chungen T€	Stand am 31.12.13 T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	23.749	464	126	173	24.260	1.416	10			1.426
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.027	1.493	470	4.836	178.886	206				206
2. Verteilungsanlagen	598.560	16.720	1.070	1.741	615.951	46.025	2.169			48.194
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	183.065	9.369	456	3.023	195.001	1.129	3			1.132
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	34.829	4.440	2.475	44	36.838	12.890	1.544	813		13.621
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.887	3.124	590	1.266	69.687	2.333	1.172	118		3.387
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.107	11.716		-11.084	18.739					-
<b>Summe II.</b>	<b>1.073.475</b>	<b>46.862</b>	<b>5.061</b>	<b>-174</b>	<b>1.115.102</b>	<b>62.583</b>	<b>4.888</b>	<b>931</b>	<b>-</b>	<b>66.540</b>
<b>Summe I. und II.</b>	<b>1.097.224</b>	<b>47.326</b>	<b>5.187</b>	<b>-1</b>	<b>1.139.362</b>	<b>63.999</b>	<b>4.898</b>	<b>931</b>	<b>-</b>	<b>67.966</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.620		4.991		35.629					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.368	2.500	639		6.229					
3. Beteiligungen	32.379	7.810	8.836		31.353					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.238	3.451	616		41.073					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					-					
6. Sonstige Ausleihungen	1.880	105	353		1.632					
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>117.485</b>	<b>13.866</b>	<b>15.435</b>		<b>115.916</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>1.214.709</b>	<b>61.192</b>	<b>20.622</b>	<b>-1</b>	<b>1.255.278</b>	<b>63.999</b>	<b>4.898</b>	<b>931</b>	<b>-</b>	<b>67.966</b>

Erläuterung der Abkürzungen:

pA = planmäßige Abschreibungen

gA = geringwertige Anlagegüter

apA = außerplanmäßige Abschreibungen



ABSCHREIBUNGEN / WERTBERICHTIGUNGEN							BUCHWERTE	
	Stand am 01.01.13 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Umbu- chungen T€	Stand am 31.12.13 T€	Stand am 31.12.13 T€	Stand am 31.12.12 T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	20.276	pA 836 gA 12	49			21.075	1.759	2.057
<b>II. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	102.676	pA 8.133	108			110.701	67.979	70.145
2. Verteilungsanlagen	474.687	PA 7.662 gA 31	1.070		-278	481.032	86.725	77.848
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	128.344	pA 3.647 apA 13.947 gA 147	397	110		145.578	48.291	53.592
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	14.826	pA 1.433	1.662			14.597	8.620	7.113
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.105	pA 2.072 gA 153	438		278	57.170	9.130	8.449
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau							18.739	18.107
<b>Summe II.</b>	<b>775.638</b>	<b>37.225</b>	<b>3.675</b>	<b>110</b>		<b>809.078</b>	<b>239.484</b>	<b>235.254</b>
<b>Summe I. und II.</b>	<b>795.914</b>	<b>38.073</b>	<b>3.724</b>	<b>110</b>		<b>830.153</b>	<b>241.243</b>	<b>237.311</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							35.629	40.620
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							6.229	4.369
3. Beteiligungen	22.709	apA 72				22.781	8.572	9.670
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	220					220	40.853	38.018
5. Wertpapiere des Anlagevermögens						-	-	-
6. Sonstige Ausleihungen							1.632	1.879
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>22.929</b>	<b>72</b>	<b>-</b>			<b>23.001</b>	<b>92.915</b>	<b>94.556</b>
<b>Gesamt</b>	<b>818.843</b>	<b>38.145</b>	<b>3.724</b>	<b>110</b>	<b>-</b>	<b>853.154</b>	<b>334.158</b>	<b>331.867</b>

pA 23.783  
gA 343  
apA 14.019

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr 2013 in seinen Sitzungen durch Berichte der Geschäftsführung, schriftliche Vorlagen sowie weitere ausgehändigte Unterlagen ausführlich und umfassend über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensstrategie informieren und war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat hat damit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.



In vier ordentlichen und vier außerordentlichen Sitzungen sowie einer Klausurtagung hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner Wettbewerbsfähigkeit auf den Energiemärkten und im Geschäftsfeld Verkehr hinsichtlich Preis, Qualität und Service und der laufenden Entwicklung der Ertragslage beschäftigt.

In 2013 stand neben der Weiterführung der Strategie 2020 der Stadtwerke Münster mehrfach die schwierige wirtschaftliche Situation im Bereich der konventionellen Stromerzeugung der Stadtwerke Münster im Mittelpunkt der Diskussion. Des weiteren setzte sich der Aufsichtsrat mit den Möglichkeiten zur verstärkten Errichtung von Onshore-Windenergieanlagen im Stadtgebiet von Münster auseinander, ebenso mit entsprechenden Finanzierungsfragen angesichts des zunehmenden Drucks auf die Eigenkapitalquote. Sehr detailliert beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch mit dem Steuerverfahren bei der Beteiligung ehw. Intensiv diskutiert wurden zudem mehrere Verkaufsvorhaben von Grundstücken der Stadtwerke im Rahmen der Weiterentwicklung des Hafenumfeldes.

In einer Klausurtagung informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Chancen und Risiken der mittelfristigen wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven in den einzelnen Geschäftsfeldern der Stadtwerke Münster.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH vom 11.07.2013 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH und auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. In Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und in Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling der Gesellschafterin hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer umfangreiche Vorgaben für die Prüfungsschwerpunkte bei der Abschlussprüfung gemacht. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit

dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden. Der Aufsichtsrat billigte deshalb den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 und er empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates besteht ein Personalausschuss. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 23.05.2014  
Für den Aufsichtsrat



Gerhard Joksch  
Vorsitzender

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebe-

richt sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, den 23.05.2014

**Deloitte & Touche** GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Harnacke)  
Wirtschaftsprüfer

(Jahn)  
Wirtschaftsprüfer

# ORGANE DER GESELLSCHAFT

## Gesellschafter

Stadt Münster zu 100 Prozent

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

**Gerhard Joksch (ab 16.05.2013)**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
(ab 05.02.2014)  
Ratsherr  
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

**Stefan Weber**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
(bis 04.02.2014)  
Ratsherr  
Selbstständiger EDV-Berater

**Rolf Wischer**  
1. Stellvertretender Vorsitzender  
(ab 20.09.2013)  
Arbeitnehmervertreter  
Kfz-Mechaniker

**Heinz Röhrich (bis 06.06.2013)**  
1. Stellvertretender Vorsitzender  
Arbeitnehmervertreter  
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender  
Heizungsbauer

**Dr. Michael Jung**  
2. Stellvertretender Vorsitzender  
Ratsherr  
Historiker

**Frank Baumann**  
Ratsherr  
Online-Designer

**Wilhelm Breitenbach**  
Sachkundiger Bürger  
Schulleiter

**Ludger Brockmeyer (01.01.-06.06.2013)**  
Arbeitnehmervertreter  
Facharbeiter

**Manfred Engelmann**  
Sachkundiger Bürger  
Bezirksgeschäftsführer a.D.

**Walter von Göwels (ab 07.02.2013)**  
Ratsherr  
Selbstständiger Versicherungsfachmann

**Guido Gringel (ab 07.06.2013)**  
Arbeitnehmervertreter  
Abteilungsleiter Einkauf

**Heribert Klas (bis 15.05.2013)**  
Ratsherr  
Leiter Stadtmarketing

**Theodor Knetzger**  
Sachkundiger Bürger (bis 13.10.2013)  
Ratsherr (ab 14.10.2013)

**Dr. Thorsten Kornblum (bis 07.04.2013)**  
Ratsherr  
Dipl.-Jurist, Steuerwissenschaftler  
(LL.M.)

**Marliese Kosmider (ab 02.04.2014)**  
Ratsfrau  
Oberstudienrätin

**Günther Kronberg (bis 06.06.2013)**  
Arbeitnehmervertreter  
Kaufmännischer Angestellter

**Dieter Maager (bis 28.02.2014)**  
Sachkundiger Bürger  
Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

**Antonio Machado**  
Arbeitnehmervertreter  
Lagerist



**Andreas Nicklas (bis 06.02.2013)**  
Ratsherr  
Rechtsanwalt

**Alfons Reinkemeier**  
Stadtkämmerer

**Michael Spiekermann-Blankertz**  
(ab 07.06.2013)  
Arbeitnehmervertreter  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied  
Industriekaufmann

**Marcus Vorholt (ab 07.06.2013)**  
Arbeitnehmervertreter  
Verkehrsmeister

**Hans Varnhagen**  
Ratsherr  
Dachdeckermeister

**Michael Weidekamp**  
Arbeitnehmervertreter  
Technischer Angestellter

**Maria Winkel (ab 18.04.2013)**  
Ratsfrau  
Kauffrau in der Grundstücks-  
und Wohnungswirtschaft

## BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Operative Beteiligungen	Anteil am Kapital in %	Kapital * in T€
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH	100	26
münsterNETZ GmbH	100	100
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH	100	200
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH	50	800
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V.	50	400
smartOPTIMO GmbH & Co. KG	47	402
items GmbH	32	1.160
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG	100	1.883
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH	49,9	110
Westfälische Bauindustrie GmbH	99	21.630
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG	100	1.000

Finanzbeteiligungen	Anteil am Kapital in %	Kapital * in T€
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	35	22.664
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25	256
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	14	3.907
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	8	46.919**
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG	2	50.000

\* Stamm- oder Haftkapital

\*\* Festkapital zum 31.12.2012 (eingezahlt)

# IMPRESSUM

## **Herausgeber**

Stadtwerke Münster GmbH  
Hafenplatz 1, 48155 Münster  
Postfach 7609, 48041 Münster  
Telefon (0251) 694-0  
Telefax (0251) 694-1111  
Handelsregister-Nr. B 343  
des Amtsgerichts Münster

## **Konzeption und Umsetzung**

KopfKunst, Agentur für Kommunikation GmbH  
Münster

## **Fotografien**

André Stephan, DELICIOUS PHOTOGRAPHY  
Peter Leßmann

## **Redaktion**

Stadtwerke Münster GmbH  
Kaufmännische Services, Personal  
und IT in Kooperation mit der  
Unternehmenskommunikation  
Telefon (0251) 694-2014  
Telefax (0251) 694-3003  
dialog@stadtwerke-muenster.de  
www.stadtwerke-muenster.de

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Börsenhandelspreise

Zinsswap

Geschäftsverlauf

Ergebnisziele

+ / -

Kundenbindung

Strategie

Bürgerbeteiligungen

passiv

%

aktiv



Stadtwerke Münster